

Israel setzt Angriff auf Gaza fort

Verhandlungen zu Geiseln äußerst zäh

Die israelische Luftwaffe hat am Wochenende nach eigenen Angaben mehr als 100 „Terrorziele“ im Gazastreifen angegriffen. Dabei seien Dutzende Terroristen der islamistischen Hamas „eliminiert“ worden, teilten die israelische Armee und Israels Inlandsgeheimdienst Schin Bet am Sonntag mit. Damit habe das Militär auf Angriffe der Hamas reagiert. Die Armee griff demzufolge auch Abschussrampen an, von denen aus Geschosse aus dem Gazastreifen auf israelisches Gebiet abgefeuert worden sein sollen. Die Angaben ließen sich nicht unabhängig überprüfen.

Im Vorfeld der Angriffe seien zahlreiche Vorkehrungen ergriffen worden, um das Risiko zu mindern, dass Zivilistinnen und Zivilisten zu Schaden kommen. Israels Militär und Geheimdienst würden weiterhin gegen „terroristische Organisationen im Gazastreifen“ vorgehen, um die Bürgerinnen und Bürger des jüdischen Staates zu schützen, hieß es in der Mitteilung weiter.

Raketen aus dem Jemen

Vor dem Hintergrund des Konflikts zwischen Israel und der jemenitischen Huthi-Miliz hat die israelische Armee erneut Raketenbeschuss aus dem Jemen gemeldet. „Nachdem in Talmei Elazar Sirenen ertönt, wurde eine aus dem Jemen abgefeuerte Rakete abgefangen, bevor sie Israel erreichte“, teilte das Mil-

tär am Sonntag mit. Die Huthis äußerten sich noch nicht zu dem Angriff. Erst am Freitag hatte die israelische Luftwaffe gemeldet, sie habe eine Drohne und eine Rakete abgewehrt, die im Jemen gestartet worden seien. Die Rakete hatte demnach israelisches Staatsgebiet erreicht. Der israelische Rettungsdienst hatte mehrere Verletzte gemeldet. Vor knapp zwei Wochen waren in Tel Aviv 16 Menschen durch eine von den Huthis abgefeuerte Rakete verletzt worden. Während Tausende Israelis für einen Deal zur Freilassung der Hamas-Geiseln und ein Ende des Gaza-Kriegs auf die Straße gehen, laufen die indirekten Verhandlungen zwischen Israel und den Islamisten äußerst schleppend. Die lautstarken Demonstrationen, die es nahezu jeden Samstagabend in israelischen Großstädten gibt, sollen den Druck auf Ministerpräsident Benjamin Netanjahu erhöhen, einem Abkommen mit den Geiselnehmern der Hamas zuzustimmen. Unterdessen hat das Bezirksgericht in Jerusalem weitere Anhörungen von Benjamin Netanjahu in dessen Korruptionsprozess um zwei Wochen verschoben. Den Aufschub hatten Netanjahus Anwälte zuvor unter Berufung auf dessen jüngste Operation beantragt, berichtete das Armee-Radio. Der Regierungschef ist wegen Betrugs, Untreue und Bestechlichkeit angeklagt. afp/dpa



Demo in Tel Aviv gegen Netanjahu.

JACK GUEZAFF

FRIEDENSFRAGEN

Wie kann der Weg zum Frieden aussehen?

Unter dem Eindruck weltweit zunehmender Gewalt und Unordnung, ständiger Kriege und sich verschärfender Klimakrise haben viele die Hoffnung auf eine friedliche Welt schon fast aufgegeben. Zu stark scheinen die destruktiven Kräfte und der Rückfall in eine gewaltvolle Mentalität internationaler Blockbildung und Kriegsführung: „Das Bewusstsein der politischen Eliten im Westen lässt sich mehr und mehr von der Logik des Krieges vereinnahmen.“ (Jürgen Habermas)

Dabei ist ein gewaltvermindernder Übergang von der bisherigen globalen westlichen Dominanz zu einer kooperativen multilateralen Weltordnung möglich, wenn wir zunächst in Westeuropa selbstkritisch auch unseren eigenen Beitrag zu den aktuellen gewaltvollen Entwicklungen reflektieren.

Das Positiv-Szenario zeigt auf, wie bis 2040 die aktuell noch wesentlich militärisch bestimmte Sicherheitspolitik durch eine Zivile Geostrategie der EU überwunden werden kann.

2025 – Beginnender Dialog in Deutschland: Die Zivilgesellschaft erreicht einen Dialog mit der neuen Bundesregierung zur Perspektive einer Zivilen EU-Geostrategie. Ein Waffenstillstand leitet das Ende des Ukraine-Kriegs ein. Bei der COP 30 in Brasilien wird vereinbart, dass ab 2028 alle Länder auch den von ihrem Militär verursachten CO₂-Ausstoß veröffentlichen und verringern.

2026 – Friedensverhandlungen für die Ukraine: Friedensverhandlungen beginnen im Geist der Schaffung einer nachhaltigen europäischen Konflikt- und Friedensordnung, die die Rechte der Ukraine bewahrt und die unterschiedlichen Sicherheitsinteressen aller Beteiligten berücksichtigt. Parallel nimmt die Lobbyarbeit für Zivile Sicherheit in den Niederlanden, in Österreich, Italien, der Schweiz, Großbritannien



Ukrainische Aufklärer bei Kupjansk.

ROMAN PILIPEY / AFP

„Das Positiv-Szenario zeigt auf, wie bis 2040 die Sicherheitspolitik durch eine Zivile Geostrategie der EU überwunden werden kann.“

Initiative Sicherheit neu denken

sowie in Zentral- und Westafrika mit Unterstützung des zivilgesellschaftlichen Lobbyverbands European Peacebuilding Liaison Office (EPLO) in Brüssel Fahrt auf.

2027 – EU-Beschluss und OSZE-Aktivierung: Die friedensstiftende geopolitische Rolle Europas wird in der EU, in Großbritannien und weiteren europäischen Ländern inklusive Russland auf Regierungsebene diskutiert. Die Europäische Union beschließt in Abstimmung mit Großbritannien und weiteren europäischen Ländern eine friedensstiftende Geostrategie. Die OSZE wird wieder zum allseits anerkannten Forum der Schaffung einer nachhaltigen europä-

ischen Konflikt- und Friedensordnung für alle 57 OSZE-Staaten.

2028 – Europäische Friedens- und Konfliktordnung: Die OSZE beschließt eine nachhaltige europäische Konflikt- und Friedensordnung, die unterschiedliche Sicherheitsinteressen berücksichtigt und entsprechend des Modells für die Ukraine eine UN-gesicherte Neutralitätszone für alle Staaten zwischen der Nato und Russland enthält. Die OSZE-Mitgliedsstaaten setzen sich im Rahmen der Umsetzung des UN-Zukunftspakts für eine gerechte Weltordnung ein, die eigenes sowie imperiales Dominanzstreben von Russland, China, den USA und anderen überwinden soll.

2029 – Friedensschluss in der Ukraine: Russland, die Ukraine und die sie jeweils unterstützenden Staaten unterschreiben ein weitreichendes Friedensabkommen. Auf Initiative der EU und der OSZE beginnen weitreichende UN-Abrüstungsverhandlungen.

2030 – UN beschließen neue UN-Charta: Nach geduldenen Verhandlungen beschließt die UN-Generalversammlung eine neue Weltordnung in Form einer wei-

terentwickelten UN-Charta. Europa bittet die afrikanischen Staaten um Entschuldigung für die jahrhundertlang praktizierte Gewalt und finanziert einen Wiedergutmachungsfonds.

2032 – Beginn weltweiter Abrüstung: Dank zahlreicher neuer Abrüstungsverträge beginnt weltweit regional kontrollierte militärische Abrüstung.

2035 – Weltweite menschliche Sicherheit: Weltweit fließen immer mehr Ressourcen aus bisheriger militärischer Verteidigung in Investitionen zur Gewährleistung menschlicher Sicherheit.

2040 – Friedensdividende: Für Europa und vielerorts weltweit ergibt sich eine Friedensdividende durch halbierte statt verdoppelte Militärausgaben.

Die Initiative Sicherheit neu denken versteht sich als dialogische Initiative zur Friedens- und Sicherheitspolitik. Sie wird von vier evangelischen Landeskirchen finanziert und bundes- sowie europaweit von 150 zivilgesellschaftlichen Organisationen unterstützt. www.sicherheitneudenken.de

Alle **Friedensfragen** der FR unter www.fr.de/friedensfragen

Anzeige

societäts/verlag

DIE BELIEBTESTEN REZEPTE AUS DER HR3 MORNINGSHOW

Wie wäre es mit Frühstück, das man abends vorbereiten, am nächsten Morgen genießen oder unkompliziert mit auf die Arbeit nehmen kann? Ob Smoothies, Porridges, Overnight Oats oder Frühstücksaufläufe und sogar eine Frühstückspizza aus dem Ofen – in »Tanjas Schlonz der Woche« finden Sie frische und vitaminreiche Rezepte für jeden Tag und für jeden Geschmack. Und das lecker, kreativ und ohne viel Aufwand!

Tanja Rösner · Tanja Schlonz der Woche · ISBN 978-3-95542-507-4 · 15,00 €



JETZT IM
HANDEL ODER
UNTER
[WWW.SOCIETAETS-
VERLAG.DE](http://WWW.SOCIETAETS-VERLAG.DE)